

## **Aus der Arbeit des Gemeinderats 19.12.2023 Gemeinderatssitzung vom 19.12.2023**

Bürgermeister Betschner begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und die Presse, womit er den öffentlichen Teil der Sitzung eröffnet.

### **TOP 1 – Bürgerfragestunde**

Bei der **Bürgerfragestunde** fragte eine Bürgerin nach dem Friedhof Winzeln, da der untere Weg beim Friedhof in schlechtem Zustand sei und dieses Problem schon seit einigen Jahren bestehe. Bürgermeister Betschner antwortet, dass er davon zum ersten Mal gehört habe und er sich die Situation mit dem Bauhof anschauen werde. Die Bürgerin fragt zusätzlich noch, wann der Friedhof Winzeln eine Aussegnungshalle bekommt, wie sie die Meisten anderen Gemeinden haben. Sie berichtet, dass dieser Wunsch schon länger bestehe. Beide Punkte sind bisher nicht in Planung, weshalb auch kein Ansatz im Haushalt hierfür vorgesehen ist. Die Verwaltung nimmt dies jedoch zur Kenntnis. Bürgermeister Betschner gibt zu bedenken, dass der Bau einer Aussegnungshalle auf die Friedhofsgebühren umgelegt werden müsste, was eine erhebliche Erhöhung eben dieser zur Folge hätte.

### **TOP 2 – Bausachen / TOP 2.1. Nutzungsänderung zur Bäckerei in der Hauptstraße 16**

Unter dem Thema **Bausachen** wurde eine **Nutzungsänderung der Hauptstraße 16** besprochen. Hauptamtsleiterin Grumbach stellte vor, dass es dabei um eine Nutzungsänderung von Kellerräumen in eine Bäckerei gehe. Dieses Vorhaben sei am Bausprechtag schon diskutiert worden. Hier gilt die Abrundungssatzung. Es sollen nur einzelne Wände entfallen. GR Gaus erkundigt sich, ob die vorhandenen Parkplätze ausreichen. HAL Grumbach verneint dies. Voraussichtlich wird es dort eine Ablöse von Stellplätzen geben müssen.

Der Gemeinderat beschließt die Nutzungsänderung der Hauptstraße 16 einstimmig.

### **TOP 3 – Vergabe alte Kirche: Landschaftsbauarbeiten und Tiefbau**

Zu dem Thema **Vergabe Alte Kirche** erinnert Bürgermeister Betschner, dass die 1. Ausschreibung deutlich über der ursprünglichen Kostenschätzung lag. Dabei stellt Herr Gräßle vom Büro „faktorgruen“ das Ergebnis vor. Die erste Ausschreibung habe dementsprechend knapp 50% über der Schätzung gelegen, weshalb man die Arbeiten bei der 2. Ausschreibung in drei Lose aufgeteilt hat. Bei dieser liege der Preis nur noch 6% über dem ursprünglichen Preis. Beim ersten Los (Festplatz und Brunnenpark) konnte sich die Firma Schöppler Meßkirch mit 352.240,62€ gegen ein anderes Angebot durchsetzen. Das Los 2 (Straßensanierung) entschied Firma Oberer aus Sulz sehr knapp für sich mit einem Preis von 327.421,34€. Damit lag es nur knapp 200€ unter dem zweitgünstigsten Angebot. Der Eingangsbereich KiGa Winzeln war das Los 3 und auch hier setzte sich die Firma Oberer mit 77.992,12€ durch; diesmal eindeutig. Herr Gräßle versicherte, dass alle Firmen bekannt und leistungsfähig sind.

Gemeinderat Schmid fragt an, ob der neue Eingangsbereich des KiGas weiterhin als Platz am Dorffest nutzbar ist, was von Anfang an gewünscht war. Bürgermeister Betschner bejaht dies. Gemeinderätin Ruf fragt an, ob es im Hinblick auf den Haushalt sinnvoller wäre, einzelne Posten zu überdenken, woraufhin Herr Gräßle erwidert, dass es zwar vergeben wurde, wie ausgeschrieben, man jedoch im Nachgang mit der Firma durchaus verhandeln könnte, ob man manche Posten noch streichen könnte. Angesprochen waren beispielsweise die Pflanzentröge. Gemeinderat Digel fragt nach, wieso man dort eine Pumpe benötigt, obwohl man von einem Brunnen geredet hatte, was Herr Gräßle damit begründet, dass nicht

sicher sei, ob der Wasserdruck der Quelfassung für eine Brunnenanlage ausreichend ist. Auch gibt GR Digel zu bedenken, dass hier Mehrarbeit auf den Bauhof zukommt.

Bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme wurde dem Vergabevorschlag zugestimmt.

Außerdem wurde noch über die **Gartenplanung des Kindergartens Winzeln** gesprochen. Herr Gräßle stellte hier die Planskizze vor und stellt klar, dass der Auftrag war, ein Konzept zu entwickeln und es noch keinen Planungsauftrag gebe. Er sprach sich für eine weitere Planung aus, damit man ein grobes Konzept hat, an dem man sich orientieren könne. Dabei meint er, man plane eine Neuordnung des Eingangsbereichs: Erstens soll eine Pflasterfläche vor den bestehenden KiGa kommen, man plant ein großes Kombinationsspielgerät mit Sandkasten, die Treppenanlage soll durch die Baumaßnahmen auch obsolet werden, wodurch man die Böschung umformen könnte, was prädestiniert für eine Rutsche wäre. Der seitliche Weg zwischen dem KiGa und dem „Merz-Gebäude“ soll belassen werden und am hinteren Garten will man einen freien Naturspielbereich einrichten. Auch nimmt man die kleine Fläche vor dem Schwesternhaus dazu. Er sagt, dass man sich bei den Planungen auf Anregungen des Kindergartens gestützt habe und auch gerne weitere Anreize aufnimmt.

Frau Haisch vom Architekturbüro Hamberger+ Haisch erklärt, dass man nur eine Verlegung des Haupteingangs geplant hatte, nach dem Ausbau des Öltanks musste aber fast die Hälfte des Gartens umgegraben werden, dazu musste ein Baum gefällt werden und ein defektes Spielgerät musste abgebaut werden. Dies habe zumindest den positiven Aspekt, dass man nun einfach an die Außenwand rankomme, die jetzt besser abgedichtet werden kann, durch die in der Vergangenheit Wasser eindrang. Nun können kleinere Flächen hinzugenommen werden, die davor ungenutzt waren und durch den größeren Außenbereich müsse man die Türen nicht mehr zusätzlich sichern, da die Fluchtwege in den Garten führen.

Bürgermeister Betschner ist der Ansicht, dass dieses Projekt in die Hände eines Planers gehört, da man nicht alles in Eigenleistung machen kann, besonders der Zustand des Gartens lässt dies kaum zu. Außerdem betont er die Kosteneinsparungen. Der Preis wurde von den angenommenen 350.000€ auf 270.000€ korrigiert.

Gemeinderätin Eger mahnt an, dass man auch den Pflegeaufwand für den Bauhof im Blick haben muss. Auch muss sichergestellt sein, dass man mit dem Rasenmäher überall hinkommt. Herr Gräßle meint, dass der Pflegeaufwand auf lange Sicht deutlich weniger wäre, da Sträucher nur ein bis zwei Mal pro Jahr gepflegt werden müssen, was ein Fortschritt zu dem jetzigen Mähaufwand darstellt.

GR Flaig stellt fest, dass es sich um eine „ordentliche Summe“ handelt und fragt, ob es Sinn machen würde, die Maßnahme teilweise zu schieben und erst einmal nur das Loch bei der Baustelle schließt und mit der Gartengestaltung erst in Zukunft loslegt, um die Kosten auf mehrere Haushaltjahre zu verteilen.

Bürgermeister Betschner verneint dies, da der KVJS diesen Zustand nicht auf Dauer dulden wird. Außerdem sollte man die Arbeiten in diesem Zuge gleich mitmachen, sonst muss die Maßnahme zwei Mal angepackt werden.

Auf Nachfrage des Gemeinderats Gerster erklärt Bürgermeister Betschner, dass die Zuschüsse über die Städtebauförderung bei 15 bis 16% liegen, genau wie beim Kindergarten selbst. Frau Hamberger erklärt, dass die Wand in einen Kellerraum und das Foyer führt, sodass teilweise eine Dämmung nötig wird.

Gemeinderätin Ruf fragt, ob der Preis schon inklusive der Spielgeräte sei, was Herr Gräßle bejaht. GR'in Ruf regt an, die Spielgeräte, die noch nutzbar sind, weiter zu nutzen.

Bürgermeister Betschner erklärt, dass der Bestand erhoben wurde und Spielgeräte, soweit möglich, weitergenutzt werden. Gemeinderätin Ruf spricht sich ebenfalls dafür aus, die Gartengestaltung in einem Schritt anzugehen, angesichts der derzeitigen Preise für Baustelleneinrichtungen.

Herr Gräßle gibt den Ausblick, dass alles in Richtung Sommer fertiggestellt sein sollte. GR Schmid spricht die Tore im hinteren Bereich an und fragt, ob diese bleiben. Herr Gräßle antwortet, dass die freie Spielwiese künftig unten geplant sei, aber im Grunde erhalten werden soll. Er regt an, hier noch auf den Kindergarten zu hören, was die Kinder oder Eltern

noch für Wünsche haben, da man hier während des Prozesses noch über einiges reden kann.

Gemeinderat Digel fragt an, wieso die Pflasterfläche nicht gerade verläuft und sieht darin einen Mehraufwand in der Verlegung, der den Kindern keinen Nutzen bringt. Planer Gräßle nennt gestalterische Gründe.

Das Stimmungsbild, in die nächste Planungsstufe einzusteigen, war einstimmig positiv.

#### **TOP 4 – Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans**

Bei dem Thema **Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans** stellt Kämmerin Schiem nochmals die letzten Änderungen des Haushaltsplans vor. Sie weist dabei zunächst auf die letzte Sitzung hin, bei der der Haushaltsplan im Rahmen der Einbringung ausführlicher besprochen wurde. Seitdem sei das Gesamtergebnis nochmal etwas schlechter geworden, da zum einen die aktuellen FAG-Zahlungen eingerechnet wurden, was ca. 30.000€ ausmacht. Auch wurde die ursprünglich geplante Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuer um 20%-Punkte nach der letzten Gemeinderatssitzung auf eine Erhöhung von 10%-Punkten verringert. Kämmerin Schiem erinnert nochmals daran, dass man angehalten sei, die Realsteuer-Hebesätze anzuheben, damit man keine Probleme bei Zuschüssen zu erwarten hat. Dem Haushalt würde dies guttun.

Die Grundsteuer A wird von 320% auf 330% erhöht, Grundsteuer B von 340% auf 350% und die Gewerbesteuer von 340% auf 350%. Kämmerin Schiem bestätigt, dass man damit noch bei allen drei Realsteuern im Kreisschnitt liegt. Das veranschlagte Gesamtergebnis weist ein Defizit von 1,4 Mio. € auf. Ein Grund dafür seien große Gewerbesteuerzahlungen von vor zwei Jahren, wobei man dies voraussichtlich aus den Rücklagen begleichen kann. Schiem erklärt, dass eine Kreditaufnahme von 900.000€ nötig ist, wenn alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden, wobei sie meint, dass die Vergangenheit gezeigt hat, dass viele Maßnahmen auch hintangestellt werden, sodass evtl. nicht der ganze Kredit benötigt wird. Bürgermeister Betschner erklärt, dass die Kreisumlage statt wie bisher angenommen nicht auf 29%, sondern nur auf 27,5% erhöht wird, was auch noch etwas Geld spart. Der Stellenplan ist dem Haushaltsplan beigefügt. Die Verpflichtungsermächtigungen werden auf 4.305.000€ festgesetzt.

Bürgermeister Betschner hält zum Abschluss noch seine Haushaltsrede:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,  
geföhlt verflög das Jahr schneller als die letzten. Uns begleitete weiterhin die Kriegssituation in der Ukraine. Leider ist bis dato kein Ende in Sicht. Zudem ist ein neuer Krisenherd in Israel ausgebrochen, bei dem das Ende ebenso wenig vorhersehbar scheint. Beide Kriege verursachen in der Bevölkerung und weltweit Leid und steigende Preise. Leider hat die Menschheit wie es scheint aus der Vergangenheit nicht gelernt. Folge des Ganzen ist eine unkoordinierte Flüchtlingssituation bei der, auch teils selbstverschuldet, Deutschland mehr in Beschlag genommen wird als unsere Mitgliedsstaaten. Ich persönlich erwarte von einer Werte- und Währungsunion eine einheitlichere geschlossene Vorgehensweise sowie eine Lösung, bei der wir nicht mehr Flüchtlinge aufnehmen sollten, als unser System verträgt. Bis dato muss ich leider feststellen, dass sich die EU der akuten Brisanz nicht bewusst ist. Leider sehe derzeit auch auf Bundesebene nur chaotische, unüberlegte Gesetzgebungen mit teilweise verheerenden Wirkungen. Von der versprochenen Entbürokratisierung merken wir auf Landes- und Kommunalebene bis jetzt nichts.  
Ein schnelles Handeln ist umso wichtiger, um unseren Wirtschaftsstandort Deutschland wettbewerbsfähig halten zu können.  
Trotz aller Hindernisse konnten wir in Fluorn-Winzeln eine Fülle an Projekten umsetzen. Das Kirchgässle wurde erfolgreich saniert. Zudem ist die Erweiterung des Kindergartens in vollem Gange. Die Fertigstellung wird vermutlich im Sommer 2024 sein. Die zweite Ausschreibung für den Platz an der alten Kirche überschritt zum Glück nur um 6 % die Kostenberechnung*

*und somit steht einer Vergabe nichts mehr im Wege. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres 2024 vorgesehen. Danach steht der Platz allen Generationen in einem unverwechselbaren Ambiente zur Verfügung. Der Neubau des Bauhofgebäudes hat bereits begonnen und die Fertigstellung wird auch nach jetziger Planung im Laufe des nächsten Jahres erfolgen. Des Weiteren hat der Bau des Retentionsbodenfilters begonnen welcher im nächsten Jahr abgeschlossen sein wird. Im Anschluss wird die Sanierung der Regenüberlaufbecken sowie der Neubau bzw. die Sanierung der Kläranlage erfolgen. Für nächstes Jahr ist auch die Sanierung der ehemaligen Bürgermeisterwohnung zu Büroräumen geplant. Hier warten wir nur noch auf die Baufreigabe. Mit Hilfe eines Ausgleichstocksantrags ist des Weiteren der Neubau des DRK Gebäudes an das bestehende Feuerwehrgebäude geplant. Um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken ist auf der Halle Fluorn die Errichtung einer PV Anlage geplant die den Verbrauch der Halle und Schule abdeckt und den Überschuss ins Netz einspeist. Für die Bevölkerung entstehen neue Bauplätze im Gebiet Lehr I und den Gewerbetreibenden bieten wir benötigte Erweiterungsflächen im Gebiet Fichtenäcker III. Im Nachgang zu unserem Jubiläum Fluorn-Winzeln „Gemeinsam stark“ haben wir dieses Jahr unser neues Corporate Design entwickelt und vorgestellt. Für nächstes Jahr ist der Relaunch der Homepage vorgesehen. Alle Maßnahmen haben zusammen ein Investitionsvolumen von über 10 Mio. € bei dem wir zum Glück mit Zuschüssen und Erlösen von über 5 Mio. € gesegnet sind, ohne diese die Maßnahmen nicht umsetzbar wären. Trotz aller Maßnahmen wird die Gemeinde zum 31.3.24 schuldenfrei sein. Wie Sie sehen standen und stehen viele Großprojekte an, die unseren Ort Lebens- und Liebenswerter machen werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wäre ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Meinen ganz persönlichen Dank gilt meinen Amtsleiterinnen samt Stellvertretung, dem Bauhofleiter sowie den Kindergartenleitungen. Dies war für uns alle ein anspruchsvolles Jahr, welches wir zusammen in allen Situationen gemeistert haben. Des Weiteren möchte ich dem Gemeinderat meinen Dank aussprechen. Die Beratungen im Gremium werden stets sachlich, konstruktiv und wertschätzend zum Wohle der Gesamtgemeinde geführt. Darauf können wir stolz sein. Ich wünsche Ihnen allen schöne, besinnliche Feiertage, sowie einen guten und gesunden Start ins Jahr 2024. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit“*

Der Gemeinderat stimmt dem Beschluss einstimmig zu und wird mit Applaus für Kämmerin Monika Schiem quittiert.

#### **TOP 5 – Antrag auf eine Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock**

Bürgermeister Betschner erklärt, dass es beabsichtigt ist, einen **Antrag auf Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock für den Neubau des DRK-Gebäudes** als Anbau an das Feuerwehrhaus zu stellen. Es soll ein Zuschuss i.H.v. 300.000€ beantragt werden.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

#### **TOP 6 – Annahme von Spenden**

Kämmerin Schiem eröffnet dem Gemeinderat, dass man wieder einige **Spenden** bekommen hat, welche man **annehmen sollte**. Zum einen hat der Kindergarten Winzeln Spenden anlässlich des St. Martinsfest bekommen, diese belaufen sich auf 1416,78€. Der KSV Winzeln hat zusätzlich noch 85€ für das St. Martinsfest gespendet und es gab noch eine anonyme Spende in Höhe von 50€ für den Kindergarten Winzeln. Zusätzlich hat die Firma Kern Haustechnik 200€ für die Jugendarbeit gespendet, was zu gleichen Teilen auf die beiden Kindergärten in Fluorn und in Winzeln aufgeteilt wird. Die letzte Spende für den

Kindergarten Winzeln i.H.v. 250€ geht von der Sparkasse im Rahmen der Adventskalender-Aktion aus.

Die Annahme der Spenden wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

### **TOP 7 – Sonstiges**

Unter **Sonstiges** gab Bürgermeister Betschner ein Fazit der Mitgliedschaft bei der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg. Das Unternehmerfrühstück kam sehr gut an. Er selbst sitzt im Beirat. Ein Start-Up-Unternehmen bereitet derzeit für die Homepages der Mitglieder „Annehmlichkeiten der Gemeinde auf einen Blick“ auf. Dies koste weder Firmen, noch die Gemeinde etwas und stellt Spielplätze und andere Freizeiteinrichtungen vor. Eine Neuauflage des Unternehmerfrühstücks sei gewünscht und für 2024 wieder vorgesehen.

Bürgermeister Betschner kündigt einen Waldbegang für den 17.Mai 2024 an, der mit dem Gemeinderat zusammen stattfinden soll und im Rahmen der 10-Jahres-Planung stattfindet.

Er berichtet außerdem, dass die Erweiterung des Sanierungsgebiets „Winzeln Ortskern“ vom Regierungspräsidium Freiburg abgelehnt wurde, aufgrund mangelnder finanzieller Ausstattung des Landes. Da diese Entscheidung der Gemeinde obliegt, kann dies im neuen Jahr evtl. doch bewilligt werden.

In der Halle Fluorn sollen auf Wunsch der Vereine zwei Access-Points für ein öffentliches WLAN installiert werden, wie in der Halle Winzeln.

Hauptamtsleiterin Grumbach berichtet, dass die Möglichkeit besteht, sich dem qualifizierten Mietpreisspiegel von Schramberg/Aichhalden/Lauterbach/Schiltach anzuschließen. Bisher hat die Gemeinde Fluorn-Winzeln keinen Mietpreisspiegel, dies wird jedoch, auch seitens der Behörden immer wieder nachgefragt. Wie lange dies noch akzeptiert wird, sei offen. Dies müsste im Januar entschieden werden.

Kämmerin Schiem berichtet, dass die Wasser- und Abwassergebühren erst im nächsten Jahr behandelt werden. Die Kalkulation wurde extern vergeben, liegt aber noch nicht vor. Eine Erhöhung ist wahrscheinlich.

Mona Schondelmaier als stellvertretende Hauptamtsleitung berichtet von einer Umfrage in Bezug auf die Sommerferienbetreuung. Es wurde wieder eine Woche vom 26.08.2024 bis zum 30.08.2024 bei „Xund ins Leben“ reserviert. Diese wird vorbehaltlich der Mindestteilnehmerzahl stattfinden. Der Bedarf für eine 2. Woche war laut Umfrage nicht groß genug.

Aus den Reihen des Gemeinderats wird bemängelt, dass die Bauteile für den Breitbandausbau an der Hagenwiese abgestellt sind. Insbesondere im Hinblick auf den Silvesterlauf und andere Veranstaltungen in der Halle Fluorn sei dies sehr ungünstig.

Hauptamtsleiterin Grumbach teilt mit, dass aufgrund des Narrentreffens ein alternativer Standort zum Festplatz der Halle Winzeln gefunden werden musste. Der Gemeinderat bittet, einen anderen Platz hierfür zu finden. Dies sollte spätestens nach dem Narrentreffen geschehen. Bürgermeister Betschner kündigt an, dass ein Vertreter der Telekom voraussichtlich im Januar in die Gemeinderatssitzung kommen und über den Stand des Breitbandausbaus berichten wird.

Zum Abschluss trägt Dr. Stephan als Bürgermeister-Stellvertreter ein Weihnachtsgedicht vor.

Damit schließt Bürgermeister Betschner den öffentlichen Teil der Sitzung.